

In den Hauptgeschäften oben im Stoff  
heigt und den Büros erledigen Auf-  
gaben abgeholt; vierstündiglich 4.-50.  
Bei ausmälerlicher Bezahlung bis  
jedes A. 50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich; vierstündiglich  
A. 6.-. Direkte tägliche Frachtkostenabrechnung  
auf Kaufhaus; monatlich A. 7.-50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr,  
Die Abend-Ausgabe Freitagabend 5 Uhr.

**Redaktion und Expedition:**  
Johannestraße 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen  
geöffnet von 8 bis 12 Uhr bis 7 Uhr.

**Filialen:**  
Otto Niemeyer's Contin. (Alfred Gatz),  
Universitätsstraße 1.  
Pauli's Buch.,  
Reichenstraße 14, pert. und Königstraße 2.

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 39.

Dienstag den 22. Januar 1895.

89. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachungen.

Die im Ober-Postdirektorium befindliche Leipziger bestehenden Stadt-Verwaltungsanstaltungen in Altenburg (S.), Annaberg (Erzgeb.), Annaberg (S.), Auerbach (Bergl.), Borsdorf (Bd.), Berga (S.), Chemnitz (S.), Colditz (S.), Crimmitschau (S.), Döbeln (S.), Eilenburg (S.), Frankenberg (S.), Glauchau (S.), Grimma (S.), Hirschberg (S.), Leipzig (Erzgeb.), Leipzig (S.), Meissen (S.), Mittweida (S.), Plauen (S.), Radeberg (S.), Reichenbach (S.), Schkeuditz (S.), Stollberg (Erzgeb.), Torgau (S.), Zwickau (S.).

Die Schule für ein geschickliches Gespräch bis zur Dauer von

drei Minuten beträgt auf Entfernung bis 30 km 50 Pf., auf  
weitere Entfernung 1 Mark.

Leipzig, den 18. Januar 1895.

**Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,**  
**Geheimer Ober-Postrat.**

Walter.

## Bekanntmachung.

Das 1. Städt des vierjährigen Gesetz- und Verordnungsaktes  
für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis  
zum 8. Februar 1895, Dr. auf dem Reichstag zur Einsicht  
öffentlicht auszuhängen.

Dieselbe enthält:

- 1. Bekanntmachung, die Ergebung von Grundlagen für  
die Erweiterung der Bahnlinienanlagen in Mitteln betreffend; vom 17. Dezember 1894.
- 2. Bekanntmachung, die weitere Ausführung des Gesetzes vom  
20. Mai 1867, das Befugnis zu Aufnahme von Pro-  
tektionen und zu Beschränkungen bei den Zoll- und  
Berechnungsbehörden betreffend; vom 19. Dezember 1894.
- 3. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadt Glauchau  
betreffend; vom 22. Dezember 1894.
- 4. Bekanntmachung, eine Änderung des Regulatius für die  
theoretischen Prüfungen in Leipzig betreffend; vom  
3. Januar 1895.
- 5. Bekanntmachung, die Erteilung eines Zuschlages zur Ein-  
kommensteuer im Jahre 1895 betreffend; vom 3. Januar  
1895.
- 6. Bekanntmachung, die Festlegung des Betriebs der für die  
Festungsbefestigung der Truppen im Jahre 1895 zu ge-  
währenden Vergütung betreffend; vom 3. Januar 1895.
- 7. Bekanntmachung, eine Anleihe des Kreisstaaten-Kreis-  
Konvents zu Delitzsch im Ergebnis betreffend; vom  
29. Dezember 1894.

Leipzig, den 18. Januar 1895.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Georgi. Brünigel.

## Anschreibung.

Zur Verhabe der XIII. Bürgerschule in L. Plagwitz an der  
Elisabeth-Allee sollen vergeben werden

a. die Schlossarbeiten,  
b. die Wasser- und Kanalreinigerarbeiten.

Die Bedingungen und Arbeitsergebnisse können von univer-  
hochbau-Bermuth, Rathaus, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 7 gegen  
porto- und briefgeldfreie Einwendung vor je 1.-60 Pf., die auch  
in Briefform erlegt werden können, bezogen, bez. nebst den  
entzogenen Wahlen dort eingehalten werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:  
"XIII. Bürgerschule — Schlossarbeiten,  
beg. Mauer- und Kanalreinigerarbeiten" an  
benannter Stelle portofrei einzurichten.

Der Rath stellt sich die Angebote unter den Bewerbern, bez.  
die Teilung der Wahlen und die Abrechnung unmittelbar. Es  
geht vor.

Leipzig, den 19. Januar 1895.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

1b. 268. Dr. Georgi. Dr. Serben.

## Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde laut hier erlassener Anzeige:

1) eine goldene Damen-Memento-Uhr mit Monogramm  
M. A. und kurzer unechter Kette mit Quaste, vom 6. bis 12.  
Dieses Monat;

2) eine silberne Herren-Memento-Uhr mit Nr. 69839, S-  
Zettel und Nameverzierung auf dem Zifferblatt, sowie lang-  
stielige Rückseite mit Kalter-Welle, eine goldene Damen-  
Memento-Uhr mit Stahldeckel und Rückseite mit 2 Diamanten  
und einer Krone, A. 2. dieses Monats;

3) drei Silberdächer mit rother Bergl. von Wasse,  
am 1. dieses Monats;

4) ein Herrenst. bronce poliert, ca. 10 cm lang, 4 weiss  
leinenen Taschenstächer mit bunter Rose und dem Zeichen "P. A." und ein weiss leinenen Manschetten mit demselben Zeichen, am  
3. dieses Monats;

5) ein Männerjackett aus blauem Stoff, mit derselben Futter  
und einer Reihe Steinauflagen, am 9. bis 10. dieses Monats;

6) ein Dammentmantel aus braunem Stoff mit schwarzen  
Pelzbesatz; ein Paar hohe Damen-Knöpfchen und ein Paar  
große Glashandschuhe mit Pelzbesatz, am 17. dieses Monats;

7) ein Herrenüberzieher von dunkelblauem Sammargan, mit  
dunkleren grünen Futter, einer Reihe schwarzer Steinauflagen  
und gelben Knöpfchen, am 17. dieses Monats;

8) ein Winterüberzieher, hellblauer, glatt, mit hellrotem  
Futter, einer verdrehten Reihe brauner Sammelfringen und  
Knotchenfutter, am 17. dieses Monats;

9) ein Winterüberzieher, neu, von blauem Sammargan, einer  
rechten Reihe Steinauflagen und Knotchenfutter, unter liegenden  
Decken, "Lack Rock Nach Leipzig", vom 19. bis 20. dieses  
Monats;

10) 18 Städt grauähnliche handtücher mit rother und blauer  
Kante und eine seidene gebügelbare Weste, im vorigen Jahr;

11) ein Paar in grauem Papier, mit buntem Webelstoffen,  
am 14. dieses Monats;

12) ein Säckchen, hohl, vierseitig, gelb gestrichen, auf dem  
Soben "H. K." geschrieben, am 5. dieses Monats;

13) ein Säckchen, in Leimband verpackt, gezeichnet "G. st. H.  
Nr. 2.", enthalten 630 Städt seidige Schaldeker mit dem Zeichen  
"H. g. e.", am 4. dieses Monats;

Einige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen  
Gegenstände oder über den Thäter sind ungenau bei unserer  
General-Abteilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 21. Januar 1895.

**Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**

Bretzneider.

## Erledigt

hat sich die am 10. November vorigen Jahres erlossene Bekannt-  
machung, der am 10. Mai 1865 hier gedrehte Bergalder Friedrich  
Carl Gustav Müller betreffend.

Leipzig, den 10. Januar 1895.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Kernstraße, Abt. II.

Rath.

A. R. II. II/46. Dienstag, Denkschr. Abt. II.

**Die städtische Sparkasse**

berichtet Wertpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 10. Januar 1895.

**Die Sparkassen-Deputation.**

**Aerztlicher**  
**Bezirksverein Leipzig-Stadt.**

**Versammlung**

Dienstag, den 22. Januar 1895, Abends 6 Uhr  
im Saale der Ersten Bürgerschule.

**Tagesordnung:**

I. Standesangelegenheiten (cf. Einladungskarte).

II. Vortrag des Herrn Dr. Otte.

Dr. Helmuth.

## Die Disciplin im Reichstag.

\* Unter diesem Titel hat der Schriftsteller Gustav Kutzsch  
im Verlage des Moeller'schen Hofbuchhandlung in Berlin eine  
Brochüre herausgegeben, in der an eine dankenswerthe  
Zusammenstellung der Disciplinarmittel, über welche der  
Reichstag verfügt, ein Ueberblick über die Erfahrungen  
gestellt wird, die man mit diesen Mitteln gemacht  
hat. Anschließend geht der Verfasser auf den § 45 der Geschäfts-  
ordnung des Reichstags ein, der dem Präsidenten das Recht  
erteilt, die Redner auf einem Gegenstand der Verhandlung  
zurückzuweisen und zur Ordnung zu rufen. Dieser Paragraph  
wird zweimal dahin interpretiert, daß der Ruf zur Ord-  
nung eine bestimmte Form haben müsse. Der Verfasser  
meint jedoch, daß dies nirgends vorgezeichnet ist und  
daß die Geschäftsvorlesungenssession bereits im Jahre 1871  
erklärt hat, die autoritative Anwendung der Formel: "Ich rufe Sie zur Ordnung", sei nicht erforderlich. Dazu bemerkt  
der Verfasser:

„Ahnlich man die bestimmte Regelung der Vorlesungen über die Erteilung des Ordungstuges unterstellt hätte, ist keiner jetzt  
den aus früher gewohnten Brauchtumsschreibungen, wie sie z. B. die  
Institutio Iustitiae lediglich unter Anwendung der ungemeindeten  
Formel: „Iste tu ut te obicitur ad rectitudinem“ ergebe zu lassen. Dieser  
brauch hat mit den Jahren derart zum Gewohnheit geworden, daß  
die Redner darüber nur die erwähnte Regelung als gerecht ansiehen  
mögen. Der Hauptsgrund liegt vielleicht in der deutscherlichen That-  
sache, daß bei den Vorlesungen der Rückblick auf das Jahr  
so häufig vorgenommen wird, daß sich die leicht das leipe  
Disciplinarmittel, welches den Präsidenten zu Gebote steht, nicht  
mehr erkennt.“

Diejenigen, welche die bestimmte Regelung der Vorlesungen  
über die Erteilung des Ordungstuges unterstellt hätten, mögen  
doch nicht von Möglichkeit absehen, die sie mit jeder Verhandlung  
gleichzeitig entstehende Erweiterung der Disciplinarmittel.  
Anschließend müßte dem Ordungstraf ein größeres  
Gewicht gegeben werden, damit er von seiner früheren  
Machtivität wenigstens etwas wieder zurückgewinnt. Dieser  
Satz könnte dadurch erreicht werden, daß der Präsident  
die Berechtigung erhält, gleich nach dem ersten formellen  
Ordungstraf dem Redner das Wort zu entziehen, und daß  
bei der Wiederholung der gerügteten Ungehörigkeit durch denselben  
oder durch einen anderen Abgeordneten eine schärfere Strafe  
eingreife.“

Wie gleich man die bestimmte Regelung der Vorlesungen über die Erteilung des Ordungstuges unterstellt hätte, ist keiner jetzt  
den aus früher gewohnten Brauchtumsschreibungen, wie sie z. B. die  
Institutio Iustitiae lediglich unter Anwendung der ungemeindeten  
Formel: „Iste tu ut te obicitur ad rectitudinem“ ergebe zu lassen. Dieser  
brauch hat mit den Jahren derart zum Gewohnheit geworden, daß  
die Redner darüber nur die erwähnte Regelung als gerecht ansiehen  
mögen. Der Hauptsgrund liegt vielleicht in der deutscherlichen That-  
sache, daß bei den Vorlesungen der Rückblick auf das Jahr  
so häufig vorgenommen wird, daß sich die leicht das leipe  
Disciplinarmittel, welches den Präsidenten zu Gebote steht, nicht  
mehr erkennt.“

„Der Reichstag ist indessen im Grunde genommen nichts anderes  
als ein deutscher Landtag, und nach der Wiederholung der  
Gesetzesvoraussetzung ist die bestehende Ordnungsvorschrift  
nicht mehr als möglich zu beobachten, daß sie mit jeder Verhandlung  
gleichzeitig entstehende Erweiterung der Disciplinarmittel.  
Anschließend müßte dem Ordungstraf ein größeres  
Gewicht gegeben werden, damit er von seiner früheren  
Machtivität wenigstens etwas wieder zurückgewinnt. Dieser  
Satz könnte dadurch erreicht werden, daß der Präsident  
die Berechtigung erhält, gleich nach dem ersten formellen  
Ordungstraf dem Redner das Wort zu entziehen, und daß  
bei der Wiederholung der gerügteten Ungehörigkeit durch denselben  
oder durch einen anderen Abgeordneten eine schärfere Strafe  
eingreife.“

„Der Reichstag ist indessen im Grunde genommen nichts anderes  
als ein deutscher Landtag, und nach der Wiederholung der  
Gesetzesvoraussetzung ist die bestehende Ordnungsvorschrift  
nicht mehr als möglich zu beobachten, daß sie mit jeder Verhandlung  
gleichzeitig entstehende Erweiterung der Disciplinarmittel.  
Anschließend müßte dem Ordungstraf ein größeres  
Gewicht gegeben werden, damit er von seiner früheren  
Machtivität wenigstens etwas wieder zurückgewinnt. Dieser  
Satz könnte dadurch erreicht werden, daß der Präsident  
die Berechtigung erhält, gleich nach dem ersten formellen  
Ordungstraf dem Redner das Wort zu entziehen, und daß  
bei der Wiederholung der gerügteten Ungehörigkeit durch denselben  
oder durch einen anderen Abgeordneten eine schärfere Strafe  
eingreife.“

„Der Reichstag ist indessen im Grunde genommen nichts anderes  
als ein deutscher Landtag, und nach der Wiederholung der  
Gesetzesvoraussetzung ist die bestehende Ordnungsvorschrift  
nicht mehr als möglich zu beobachten, daß sie mit jeder Verhandlung  
gleichzeitig entstehende Erweiterung der Disciplinarmittel.  
Anschließend müßte dem Ordungstraf ein größeres  
Gewicht gegeben werden, damit er von seiner früheren  
Machtivität wenigstens etwas wieder zurückgewinnt. Dieser  
Satz könnte dadurch erreicht werden, daß der Präsident  
die Berechtigung erhält, gleich nach dem ersten formellen  
Ordungstraf dem Redner das Wort zu entziehen, und daß  
bei der Wiederholung der gerügteten Ungehörigkeit durch denselben  
oder durch einen anderen Abgeordneten eine schärfere Strafe  
eingreife.“

„Der Reichstag ist indessen im Grunde genommen nichts anderes  
als ein deutscher Landtag, und nach der Wiederholung der  
Gesetzesvoraussetzung ist die bestehende Ordnungsvorschrift  
nicht mehr als möglich zu beobachten, daß sie mit jeder Verhandlung  
gleichzeitig entstehende Erweiterung der Disciplinarmittel.  
Anschließend müßte dem Ordungstraf ein größeres  
Gewicht gegeben werden, damit er von seiner früheren  
Machtivität wenigstens etwas wieder zurückgewinnt. Dieser  
Satz könnte dadurch erreicht werden, daß der Präsident  
die Berechtigung erhält, gleich nach dem ersten formellen  
Ordungstraf dem Redner das Wort zu entziehen, und daß  
bei der Wiederholung der gerügteten Ungehörigkeit durch denselben  
oder durch einen anderen Abgeordneten eine schärfere Strafe  
eingreife.“

„Der Reichstag ist indessen im Grunde genommen nichts anderes  
als ein deutscher Landtag, und nach der Wiederholung der  
Gesetzesvoraussetzung ist die bestehende Ordnungsvorschrift  
nicht mehr als möglich zu beobachten, daß sie mit jeder Verhandlung  
gleichzeitig entstehende Erweiterung der Disciplinarmittel.  
Anschließend müßte dem Ordungstraf ein größeres  
Gewicht gegeben werden, damit er von seiner früheren  
Machtivität wenigstens etwas wieder zurückgewinnt. Dieser  
Satz könnte dadurch erreicht werden, daß der Präsident  
die Berechtigung erhält, gleich nach dem ersten formellen  
Ordungstraf dem Redner das Wort zu entziehen, und daß  
bei der Wiederholung der gerügteten Ungehörigkeit durch denselben  
oder durch einen anderen Abgeordneten eine schärfere Strafe  
eingreife.“

„Der Reichstag ist indessen im Grunde genommen nichts anderes  
als ein deutscher Landtag, und nach der Wiederholung der  
Gesetzesvoraussetzung ist die bestehende Ordnungsvorschrift  
nicht mehr als möglich zu beobachten, daß sie mit jeder Verhandlung  
gleichzeitig entstehende Erweiterung der Disciplinarmittel.  
Anschließend müßte dem Ordungstraf ein größeres  
Gewicht gegeben werden, damit er von seiner früheren  
Machtivität wenigstens etwas wieder zurückgewinnt. Dieser  
Satz könnte dadurch erreicht werden, daß der Präsident  
die Berechtigung erhält, gleich nach dem ersten formellen  
Ordungstraf dem Redner das Wort zu entziehen, und daß  
bei der Wiederholung der gerügteten Ungehörigkeit durch denselben  
oder durch einen anderen Abgeordneten eine schärfere Strafe  
eingreife.“

„Der Reichstag ist indessen im Grunde genommen nichts anderes  
als ein deutscher Landtag, und nach der Wiederholung der  
Gesetzesvoraussetzung ist die bestehende Ordnungsvorschrift  
nicht mehr als möglich zu beobachten, daß sie mit jeder Verhandlung  
gleichzeitig entstehende Erweiterung der Disciplinar

des genannte Blatt die Melbung einiger Zeitungen, daß für kommende Frühjahr eine Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner der Deutschen Staaten bevorstehe, für welche er zu wünschen.

B. Berlin, 21. Januar. (Privattelegramm.) Aus dem Reichstage geht der „Berl. Woch.“ folgender Erinnerungsbericht zu: „Wenn wir die politische Situation zutreffend kennzeichnen wollen, müssen wir sagen, eine so genannte „bleibende“ Langeweile bemüht sich über uns. Es wird einfach viel gesprochen, aber so gut wie nichts geschafft. Die Pläne der Regierung reichen weiter zu bestreiter Äußerungen, noch zu energetischer Auseinandersetzung und vertreten werden, die nach keiner Rücksicht zu entlassen vermöchte. Wer kann es beispielweise genug sagen, wie die Regierung über die Schifffahrtfrage denkt? Wer will es zu prophezeien wagen, was die Regierung thut, wenn die Unstimmigkeit nur als Vorstoß aus der Commission hervorgeht, die Tabaksteuer-Vorlage abgelehnt wird und die Reichsfinanzreform diesmal wieder nicht zu Stande kommt? Unter diesen Umständen darf es nicht Wunder nehmen, daß die behaglichen Restaurationsräume aufzufinden sind, um das man die – auswärtigen gesellschaftlichen Ereignisse mit einer Gründlichkeit bespricht, die jedem Staatlichen zur Ehre gereichen würde. Wer wird es deportiert finden, daß man die Frage erörtert, ob das Reichstaggebäude nicht ebenso gut dem „Deutschen Reich“, wie dem „Deutschen Volke“ gehört? Alles warnt, als ob es früher oder später noch lebensdauernd wäre. Die Conservatoren seien den Wahlern vertrauen entgegen, die zur Verbesserung der Verhältnisse des Landesstaates beitragen sollen, die Freisinnigkeiten erwarteten große Kolonialabenteuer, wo sie nicht wieder freigefügt werden können, das Centrum wartet auf positive Beweise von Entgegenkommen, und die Sozialdemokraten warten darauf, Triumph rufen zu können, wenn die Umstimmung begraben wird. Und worauf wartet das – deutsche Volk oder – das deutsche Reich? Wie verzweigt daran, das näher auszudenken.“

– Nach der „Kreis-Ber.“ hat sich die Reichstag-Sanctionskommission in derselben Sitzung auch mit der künftigen Verordnung des Geh. Staatsrat Wallot beschäftigt. Er soll die Überleitung bis auf Weiteres beobachten. – Der russische „Regierungsrat“ veröffentlicht nunmehr die Ernennung des Fürsten Cobanow-Rostowski zum Botschafter in Berlin.

\* Baden, 20. Januar. Der kürzlich Reichsverein hat den Beschluss gefasst, zur Zeit des 60. Geburtstages des Fürsten Bismarck einen großen Festkommers zu veranstalten. Über die Zeit, wann der obengenannte Verein die Idee im Vorjahr ins Auge gefaßte, ist nichts gesagt. Es soll die Überleitung bis auf Weiteres beobachten.

– Der russische „Regierungsrat“ veröffentlicht nunmehr die Ernennung des Fürsten Cobanow-Rostowski zum Botschafter in Berlin.

\* Baden, 20. Januar. Der kürzlich Reichsverein hat den Beschluss gefasst, zur Zeit des 60. Geburtstages des Fürsten Bismarck einen großen Festkommers zu veranstalten. Über die Zeit, wann der obengenannte Verein die Idee im Vorjahr ins Auge gefaßte, ist nichts gesagt. Es soll die Überleitung bis auf Weiteres beobachten.

\* Hannover, 20. Januar. Der kürzlich in der Versammlung der Antisemiten und Agrarier von Liebermann v. Sonnenberg bekannte böse Kaufmann Engelbrecht hatte nach dem Dasein einer Beiratung einberufen, in welcher er über das Thema „Antisemitismus und conservative Partei“ sprach. Die Beiratung nahm stellenweise einen sehr hämischen Verlauf. Bei jungen Leuten, die bei dem vom Vortragten am Beginn der Beiratung ausgezeichneten Hoc auf dem Kaiser sitzen ließen, wurden von dem überwachenden Polizeicommissario sofort Verhaftungen vollzogen. Die Erstgenannten bestanden zum größten Theil aus Socialdemokraten und Antisemiten. (B. T.)

\* Halle, 20. Januar. Hier wird vom 17. bis 19. April ein sozial-wissenschaftlicher Kursus abgehalten werden. An die Vorlesungen werden sich Verteilungen anschließen, sowie Ausflüge zur Bekämpfung von Fabriken und Arbeitnehmerschuleinrichtungen. Dem Kursus geht am Osterdienstag eine evangelisch-social Conference zur Förderung der besonderen Aufgaben der Kirchlichen Sozialen in unserer Zeit voran. Den engen Kontakt geben an: Geh. Rath Conrad, Professor Stammer, Brothius Diel, Pastor Dr. Lorenz, Pastor Höglund, Oberpfarrer Böttcher, Dr. Mohr, Ingenieur Quenck, Bergrecht Poppo, Generaldirektor Krug, Dozent Dr. Fries, Rector Dr. Wehrle.

\* Altenburg, 20. Januar. Die Gründung eines württembergischen Arbeitervereins ist auch in unserer Stadt zur Thatfläche geworden. Er besteht, die Kraft zwischen den einzelnen Ständen zu überbrücken und bei Arbeitgebern wie Arbeitnehmern das Gefühl der Gemeinschaft zu beleben, das geistige und wirtschaftliche Wohl seiner Mitglieder zu fördern, Württembergische Wesen und deutsche Sitten zu pflegen, sowie die Christlichkeit im Geiste des Christentums zu bekennen. In der constitutenden Versammlung, der auch Staatsminister von Heldendorf bewohnte, traten sofort 123 Mitglieder bei, und wählten den Vorstand, welcher aus neun Personen besteht, von denen mindestens fünf Arbeiter sein müssen.

\* Eisenach, 21. Januar. Die Berliner Zeitung des Bundes der Landwirthe hat den Rittergutsbesitzer Hirschbach (Weilar) veranlaßt seine Kandidatur zu Gunsten des zweiten Bundesdeputaten, Rittergutsbesitzer Dr. jur. Kosfeld, zurückzuziehen. – Die Nachricht, daß Abgeordneter Gasselmann sein Mandat unterdrückt habe, wird bestreitet. – Herr Richter hat eben nichts weniger als Übereinkommen mit Stimmen.

\* Darmstadt, 21. Januar. In der Zweiten Kammer brachte der Abgeordnete Dr. Schmitt eine Anfrage ein, ob es richtig sei, daß hessische Recruten bei der Artillerie, den Pionieren und dem Train im Reichslande eingestellt werden, eventuell ob dies der Militärkonvention vom 13. Juni 1871 entspreche.

\* Aus Württemberg, 20. Januar. Über die erste Landesversammlung der württembergischen Centrumspartei, welche am Donnerstag in Ravensburg stattfand, ist noch zu berichten: Domkapitular Dompfarer Sporer betonte, daß die kirchliche Ordinariat und Domkapitel hätten an sich keine Stellung zu der Gründung der Partei, die nicht kirchlich, sondern politisch sei, zu nehmen, aber die Partei habe sich die Aufgabe gestellt, das Christentum und seinen Einfluss auf das öffentliche Leben zu verteidigen und auch die Rechte der Kirche in wirtschaftlicher Weise zu vertreten. Daher sei der hochwürdige Bischof Wilhelm von Keiser voll und ganz mit diesem Werk einverstanden und wünsche, daß der Tag der Centrumseröffnung zum reichsten Segen für das württembergische Vaterland und die Diözese Rottenburg gereiche. Nachmittags fand die erste Landesversammlung statt, in welcher die Constitution der Partei proklamiert wurde. Die Hauptrolle hielt der Centrumspartei-Gründer, der sich mit besonderer Schärfe gegen die demokratische Partei wandte. Von der Centrumspartei des Reichstags traf folgendes Begrüßungstelegramm ein: „Die Centrumspartei des Reichstags begrüßt freudig die Constitution der württembergischen Centrumspartei. Der Recht unterstehen Sie und Ihre Freunde.“

\* New-York, 21. Januar. (Telegramm.) Die Lage im Tramway-Klusstand wird ernster. Ein Aufruf des Mäzens von Brooklyn verbietet unmäßige Strafhaussammlungen. Es sind nunmehr 7000 Mann Polizisten zu den Waffen eingerufen.

bient, läßt sich denken, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Klerus mehr oder weniger dem gesammten Deutschenkum, ganz befreundet oder dem nach deutscher Grundlagen organisierten Schulkreis, stets sehr gegenübersteht, und zwar die jüngere Generation noch mehr als die ältere. Der ungünstige Einfluß macht sich besonders im französischen Sprachgebiete bemerkbar, wo der Klerus sich den auf mögliche Begünstigung des französischen abzielenden Wünschen des Pariser nicht entziehen kann, obwohl sich in der Gemeinde unmöglich zu machen. Neuerungen rütteln der Klerus, wie man den „Hausw. Rock“ nennt, seine Hoffnungen ungeschickt bauschlägt auch auf die Vermehrung der von ihm abweichen Tageszeitungen. So sind allein im Oberhessen neuerdings zwei neue klerikale Blätter des extremen Richtung, nämlich das „Mühl. Volksblatt“ und das „Journal de l'Orléans“, entstanden; außerdem ist dieser Tage die sehr neutral genannte „Golmair. Zeit.“ in einem klerikalen Tendenzblatt unter Beifügung eines Abdrucks aus dem „Journal de l'Orléans“ entstanden. Diese Blätter schlagen auch einen verbreiteten Ton an und wirken um so deiderlicher, als der Klerus dafür sorgt, daß sie auch in den abgelegenen Hüttentälern gelezen werden.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 20. Januar. Die „Neue Freie Presse“ publiziert ein Gehörbuch mit Befehle, wonach derselbe weiterhält, das ungarische Cabinet sei aus dem Amt geschieden, weil es das Vertrauen der Kroaten verloren habe.

\* Pest, 21. Januar. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus wählte mit 214 gegen 152 Stimmen Berzeviczy zum Vicepräsidenten.

\* Pest, 21. Januar. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus.

Szilagay übernahm das Präsidium mit einer allseitig befürworteten Amtseinführung. Hierauf wurde die Declaracion der Regierung fortgesetzt. Graf Gabriel Verbla sprach sich mißbilligend über das Entgegenkommen der Regierung gegenüber den Nationalitäten aus. Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Programm der faschistischen Volkspartei annehmen. Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden, weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten, doch halte er es für politisch unfaßbar, daß die eingeladenen Nationalitäten besondere Programme aufstellen. Hermann (ungarische Linke) pflichtete dem Minister bei.

\* Pest, 21. Januar. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus.

1911 standen das Präsidium mit einer allseitig befürworteten Amtseinführung. Hierauf wurde die Declaracion der Regierung fortgesetzt. Graf Gabriel Verbla sprach sich mißbilligend über das Entgegenkommen der Regierung gegenüber den Nationalitäten aus.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.

Meleg (Szabolcs) erklärte, seine Verbündeten wollten darüber

Gewissheit haben, ob die neue Regierung das 1890er Pro-

gramm der faschistischen Volkspartei annehmen.

Ministerpräsident Banffy erwiderte, er habe gegen einzelne Punkte des Programms nichts einzuwenden,

weil dieselben auf dem Gesetz von 1868 basierten.





In der letzten Zeit, wo die Geldfrage immer mehr den Brennpunkt des Interesses ist und wo die sozialen Verhältnisse eine jede nur irgend mögliche Sparhaftigkeit gebietetlich dictieren, wird das Bedürfnis, billig und gut einzukaufen, ein täglich großeres; doch sind billige und gute Artikel geradezu eine Seltenheit, namentlich aber in der Seifenbranche.

Diesen Bedürfnis abzuhelfen, haben wir uns veranlaßt geschenkt, außer unserer berühmten **Doering's Seife mit der Eule** eine neue, wirklich gute Toiletteseife billig, und zwar so billig zu liefern, daß dieselbe von Jedermann beschafft werden kann und somit auch dem Winderbemittelten die Gelegenheit geboten ist, sich der Wohlthaten einer guten gesundheitlichen Seife erfreuen zu können.

Diese neue, auf Grundlage der neuesten wissenschaftlichen und technischen Erfahrungen hergestellte Seife ist eine von unserer Doering's Seife mit der Eule zwar verschiedene, aber nichts desto weniger ganz ausgezeichnete und völlig neutrale Fetteise, und wir sind in der Lage, nach Lösung aller Schwierigkeiten diese neue Seife unter dem Namen

## Perl-Seife

auch zu einem wahrhaft billigen Preise nunmehr dem verehrten Publicum, Haushalten, und allen die großen Verbrauch haben, als das Vollkommenste und Billigste der Gegenwart anzubieten.

Um eine vor treffliche Seife, die im höchsten Maße allen Anforderungen entspricht, die man in hygienischer wie kosmetischer Beziehung an eine ausgezeichnete Toilette seife stellen kann, so billig wie nur möglich liefern zu können, mussten wir auf den Massen-Consum rechnen, und es kommt daher **Perl-Seife** auch

nur in Packen à 3 Stück zum Verkauf,

jedoch kostet das ganze Packet nur 55 Pf.

so daß im Packe ein Stück unserer Perl-Seife noch nicht einmal auf 19 Pf. zu stehen kommt. Das ist ein Preis, den jedermann, auch die arbeitende und dienende Classe, ja selbst die Winderbemittelten für ihre Seife jetzt angreifen im Stande sind, ein Preis, wie er für das Haus, für die Familie, für das Gewerbe angepaßt ist und überhaupt nicht billiger gedacht werden kann.

### Was die Qualität der



Per Packet à 3 Stück zu 55 Pf. überall zu haben

betrifft, so ist diese, wie schon bemerkte, unbestritten eine ausgezeichnete, absolut neutrale, angenehm parfümierte, vorzüglich reinigende Fetteise ersten Ranges, die sich qualitativ weit über die Seisen der billigeren Preislage erhebt und faktisch mit den feinsten und teuersten ausländischen Produkten bestens concurrenzen kann. Dafür geben wir alle Gewähr.

**Wir garantiren** aber auch dafür, daß Perl-Seife eine der mildesten Seisen ist, daß sie die Haut durchaus nicht angreift, ja nicht einmal reizt und daß sie nicht aus geringen oder ranzigen Ölen, sondern aus den bestgeladensten Fetten hergestellt ist.

**Wir versichern,** daß bis jetzt nirgends in der Welt eine zweite Seife existiert, die bei gleicher Güte zu gleich billigem Preise wie zu dem der Perl-Seife eingekauft wird.

**Wir bieten also** in der Perl-Seife tatsächlich noch nicht Dagewesenes, nämlich eine

### hochfeine Fettseife ersten Ranges zu einem wirklichen Volkspreise.

Wir der Perl-Seife ist einem langenfühlten Bedürfnisse endlich abgeholfen: Der Bürger, die Haushfrau, die Mutter, die Jungfrau, der Dienstbote, der Arbeiter, alle können nunmehr für wenig Geld der Haut- und Schönheitspflege die Sorgfalt widmen, wie es bisher nur den Bemittelten möglich war, denn die Perl-Seife dient nicht allein als gewöhnliches Waschmittel zum Reinigen des Gesichtes, des Hahes, der Hände und des Körpers, sondern sie ist auch eins der vornehmsten und bewährtesten Mittel für die Haut- und Schönheitspflege, namentlich

#### zur Erlangung und Conservirung der Fartheit und Schönheit der Haut und des Teint.

Die Perl-Seife soll daher insbesondere auch von allen Deinen angewendet werden, die auf die Erhaltung der Jugendfrische und Schönheit Sorgfalt und Werth legen.

Außerdem verdient die Perl-Seife sowohl ihrer Güte wie ihrer Billigkeit wegen die Berücksichtigung aller. Wir fordern daher Jedermann auf, mit dieser vor trefflichen Seife einen Versuch zu machen. Jeder Käufer wird sich mit derselben befrieden und die Perl-Seife finden als

### die Perle der Seifen!

Frankfurt a. M., 1895.

**Doering & Cie.**

### Ball-Kleider

Seine Woll-, alle Röcke, Kleid 4,-, Hedwig Noch Petersstrasse 7, I.

### Druckjächen

1000	Kouvert m. B. A. 2.50
Büderabreissen	- - - 3,-
Portkarten	- - - 4,-
Wittchenungen	- - - 4.50
Brückebogen	- - - 6.50
Gummiliche Druckjächen	zu den vorher
Liebes & Teichtner,	billigsten Preisen.
Hausrathausstrasse 11.	

Getr. russische Gummidrucke, 4 Paar von 3. A. 50, empfohlen in großer Kaufmacht.

**W. A. Hennig,**  
Schuhmachermeister,  
Johanniskirche, 1. Etage.

### Leipzigs grösstes Theater- und Masken-Costüm-Lager und Leih-Institut von **Felix Semmler,**

Hainstrasse 19, II. Etage, gegenüber Hotel de Pologne, empfiehlt für diese Saison sein reichhaltiges Lager von Costumes jeden Genres, Fantasie- und Nationalvollständige Ausstattungen zu jeder Aufführung, Tänzen, Quadrille, Minette etc.

Dominos, Mönchsakten, Sportmäntel etc.

Specialität: Anfertigung nur styligerer Costume nach Maß u. Zeichnung in kürzester Zeit zu den civilisten Preisen.

### Fabrikbesitzer! Kohlenersparniss

wird erreicht durch die schon drei Jahren mit bestem Erfolg von der Polytechnischen Gesellschaft, G.-G. für Leipzig, durchgeführte, mit Heizerprämierung verbundene Schornsteinbeobachtung. (Anmeldung von Apparaten an die Feuerung nicht nötig.) Anmeldungen baldigst erbeten.

**Das Directorium der Polytechnischen Gesellschaft,** Gewerbe-Verein für Leipzig.

N.B. Die Erfolge waren decent günstig, den bisher alljährlich sämtliche der beteiligten Heizer prämiiert werden konnten.

### Gasglühlicht.

**Glas-Stab-Schutzzyylinder.**  
D. R.-G.-M. 29047.

Neueste, vollkommenste Erfindung.  
Sehr in allen Gassenstaaten angewandt.  
Viel leichter erhältlich.

### Unübertraffen!!

Unentbehrlich für Gas- u. Gasglühlicht.  
Ein Springen der Zylinder, kein Betreten der Glühlöcher. Der Glühlöcher erhält erhöhte Beschleunigung eines Glühlöchers. Bei starker Glühlöcher kann ohne Gefahr des Springens zu vermeiden.

Alleinige Fabrikanten:

Günther & Heyner, Stettin.

Vertreter für alle Plätze gefucht.

### Niemand sollte versäumen.

bei Bedarf von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken das Magazin kunstgewerb. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage, zu besuchen; dasselbe bietet zu den aufwändig billigen Preisen grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Unspur-Fayences, Porzellan- und Bisquit-Fantast-Gegenstände, Stets das Neueste in Luxus- u. Bedarfartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener u. Offenbacher Lederwaren, Pariser Bijouteries, Ball- u. Gesellschaftstücher, Reise-assert, Lager Japan- u. China-Waren, Detail-Verkauf zu wirklichen Export-Preisen.

### In der 3-Mark-Abtheilung

sind sämtliche, eben verzückt-waren ebenfalls vertreten, sowie das Neueste in Cravatten, Damen- und Herren-Regenshirmen, sowie sämtliche Reisentüllinen.

Es lohnt sich daher für Jedes, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

**Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.**

Für Vereine, Gesellschaften, Scat- u. Kegelclubs sind stets sehr originelle Neuheiten vorhanden.

### Das elegante Masken-Costüm-Lager von

**August Dachs,**  
9, I. Hainstraße 9, I.

empfiehlt den hochsten Publicum seine eleganten, sanberen Schärne leib- und Kaufweise.

Auf Bestellung Anfertigung nach Wahl.

Urgente Bekleidung.

### Schutz-Marke.

Wer seine Zahne erhalten will, wer befret sein will von Zahnschmerz jeder Art, gebrauche

### Oenanthy-Mundwasser,

das einzige bewährte, wirksamste

Schutz- und Conservirungsmittel für die Zahne.

Der Oenanthy-Mundwasser einmal verschaut, ist sofort überzeugt von dessen eminenten Bedeutung. Ist es doch eines der seltenen Mittel, die weit mehr halten, als sie verlören.

So steht er auf: „Ja, daß ist der Thal ein aufgerührtes Mittel.“

Beim im Handel von L. Wanko, Hainstraße 36, I. und Franz Dietrich, Brüder 13, II. Leipzig.

Nur mit einer solchen Zahnmache.

Preis per Flasche 1 A. 50.

Prämiert Internationale Ausstellung in Dresden 1904.



offen.

geschlossen.

Prämiert in allen Industrie-Expos.



**Hof.** Durch die energische Propaganda des Deutschen Patriotenkunstes und dessen Wirkung für die endliche Errichtung eines Süderstaats-Deutschlands bei Leipzig ist das Interesse für dieses welfengeschichtliche Ereignis bei sehr vielen neu geweckt worden. Der Nutzen ist frei für Jedermann.

— Herr Drostig. 9 Uhr Abends wird im Naturtheater des „Theaters“ im zwölften Geburtstage der Cuckoldy- und Kastenhörner-Kunst von hier einen Vortrag über Heiligmann und Wollaston, an welchen ich Dartungen über Haltung von Spezies gegebenen des alten Sprachgebrauchs kennzeichnen möchte.

— Leipzig, 21. Januar. Am 15. December v. J. ist einer die bessige Stadt auf der Durchreise passierenden Dame ein rothfarniges Schmid-Etui, enthaltend ein dreieckiges goldenes Kreuzband, zwei Brillanten, davon einer hohl gesetzt und mit einem Brillanten, während der andere breit und mit 8 nebeneinander stehenden Brillanten verziert ist, sowie zwei zusammenhängende goldene Radeln (ein Gradenstet und eine Krone dargestellt), auf unerklärliche Weise abhanden gekommen. Auf Ermitzung der Schauspielerin hat die Verluststrägerin eine angemessene Belohnung gelegt. — Auf eigenhümliche Art operiert seit einigen Tagen ein in den 10 Jahren siegender Schwester. Derselbe besteht in Tischlerverstehen in einer bestimmten Handwerkskunst, in dem er wohnt will, einen Gefallen zur Vornahme einer Reparatur. Kurz vor dem Hause lässt er den heran kommenden Gefallenen ab und lädt ihn zur Besorgung irgend einer Kleinigkeit weg, während er dessen Handwerkszeug in Verlust bringt. Er scheint dann nach einiger Zeit der Gefallenen wieder, so ist der Schwester mit dem Handwerkzeug, auf das er es lediglich abgesehen hatte, natürlich verschwunden.

— Der 1. S. beim Eintritt des östlichen Reichsteils verunglückte Bauerpolizei Franz Schlüter, der am 18. Januar als gefeiert aus dem Krankenhaus entlassen wurde, wurde in ein gefährliches Tage nieder ins Krankenhaus aufnehmen lassen zur weiteren Behandlung der Folgen der damals schweren Gehirnentzündung.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater wird heute das Festspiel „Wie die Alten sangen“ wiederholt. Im Alten Theater geht Webes Oper „Der König in Sczne“ Morgen, Mittwoch, wird im Neuen Theater „Händel“ zur Aufführung gelangen. Im Alten Theater wird Techniktag 8 Uhr das Weltbekannte „Altdorferfest“ und Abends 7 Uhr als 17. Feierabend zu beiden Preisen „Kabale und Liebe“ gegeben. Die nächste Auftrittszeit wird Ludwig Guido's drittmaliges Festspiel „Die Komödien“ sein, das an einer Reihe großer Bühnen bereits im Reptertoire befindet eine bildende Stütze gefunden hat. Mit der Einleitung des neuen Jahres ist dieses begonnen werden.

— Das „Royal Army Club“ Dresden, bestehend aus 17 Engländerinnen, concertiert heute zum ersten Male im Kursaal. Es geht dieser internationale Capelle, die sich zum ersten Male auf dem Kontinent befindet, ein sehr vornehmlicher Ruf heraus und soll das Orchester nur aus Künstlerinnen bestehen. Das große Größen-Concert beginnt um 8 Uhr.

— Im Schloss des Feldherrn Ahrens die Woche alle Veranstaltungen in der Centralhalle, denn das heutige, von der Capelle Carl aufgeführte Familien-Musikensemblen wird durchweg harmonische Rhythmen enthalten und so gewissermaßen eine Einladung zu dem morgen stattfindenden großen Ballenbälle. Das am Donnerstag von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Herrn Jäger's Leitung aufzufindende Concert wird im großen Saal abgespielt, der noch den vollen dekorativen Anzug vom Kastenhörner dient.

— Im Eisstadion Wittenberg (im kleinen Ost) wird heute ein großer Volksaufmarsch abgehalten. Die Bläuse sind auf Prachtig dekoriert und es verlost der Ball eine der gloriosen Bänder der Saiten zu werden. Massenprozessionen von 7 Uhr ab 3 Bühnenläufen concertieren. Um 11 Uhr findet große Feuerwehrkette statt, dann die Dekoration und Präsentation der drei höchsten Dames- und Herrenmasken. Hierzu ist auch eine große und effektive Flächenbereicherung geplant. Auf nach Wehr's Ballkunst wird daher heute Abend die Paare laufen, und wer ihr folgt, wird dies sicher nicht bereuen.

— Das Stadtschloss Friedrichshalle in Connewitz findet heute Dienstag das 2. Abonnement-Concert fort, aufgeführt von der gesammelten Capelle des 134. Regiments unter Leitung des Herrn Stadtkapellmeisters K. Jakob. Das Programm ist reichhaltig und gewaltig. Nach dem Concert folgt Ball. Das Programm ist derzeit noch nicht festgestellt.

— Im Stadtschloss Friedrichshalle in Connewitz findet heute Dienstag das 2. Abonnement-Concert fort, aufgeführt von der gesammelten Capelle des 134. Regiments unter Leitung des Herrn Stadtkapellmeisters K. Jakob. Das Programm ist reichhaltig und gewaltig. Nach dem Concert folgt Ball.

— Leipzig-Lindenau, 21. Januar. Die öffentliche Volksbibliothek in Lindenau, welche vor einer langen Reihe von Jahren von dem bessigen gemeinnützigen Verein begründet worden ist, hat auch in dem zu Ende gegangenen Jahre wieder eine recht bemerkenswerte Vermehrung an guten, wissenschaftlich gehaltenen Büchern erfahren. Es ist mit Dank anzuerkennen, dass sowohl von privater Seite durch Zuwendung ausgewählter Werke, als ganz besonders von Seiten des Rates der Stadt Leipzig dieser Bibliothek nicht nur durch Überreichung beträchtlicher bader Mittel ein weiteres Wohlwollen bewiesen wird, sondern auch dadurch, dass ihr ein städtisches Local in dem früheren Gemeindesaal unentgeltlich zu ihrer Unterbringung zur Verfügung gestellt ist. Die Bibliothek zählt nach den letzten Kenntnissen über einunddreihundert Taschen- und Bände, welche den Bewohnern der weisslichen Vororte unentgeltlich zur Verfügung stehen. Auch für das Jahr 1895 hat der Rat in dankenswerter Weise der Bibliothek wiederum 100 £ zugewiesen beschlossen.

— Leipzig-Görlitz, 21. Januar. Am heutigen Tage wurden die feierlichen Ueberreste des so plötzlich abgeseztenen Schul-direktors Johanns Voigt der Erde übergeben. Vormittag 11 Uhr stand in der Aula der XI. Bürgerschule ein Trauerzug statt, welchen unter Älteren und Herrn Stadtbaudirektor Walter und die Herren Schülärzte Dr. Hempel und Dr. Kühn beinhalteten. Nach dem gemeinschaftlichen Gefange „Wie wohl ist mir, o Freund der Freude, wenn ich in deiner Nähe bin“, dem Klassengesang, sprach Herr Lehrer Strelitz im Namen des Kollegiums und gewünschte mit warmen Worten den Verdienste des Geschiedenen und kennzeichnete ihn als Lehrer und Director, als Sothen und Vater, als Freund und Collegen, als Schule und Kirchenvorstandsmittel und als Arznei-physiologe. Nach dem Gefange einer Motette von Seiten der Lehrer der Schule gab Herr Director Löser den Lebensorauf des Verstorbenen. Er war geboren am 14. März 1823 in Ottewig bei Görlitz, besuchte das Seminar zu Waldenburg, wurde 1852 Hilfslehrer in Ziegelsdorf, 1858 Kirchschulmeister in Greifswald, 1863 Lehrer in Schleiz, 1870 dirigierender Oberlehrer und 1873 Director in Görlitz. Der 1. Kl. Bezirksschulinspektor Herr Schulrat Dr. Hempel sprach im Namen der Schulbehörde und rief dem Verbliebenen ein ehrwürdiges „Hab' Dank“ in die Weisheit nach. Der gemeinschaftliche Gefang „Wenn ich einmal soll scheiden“ schloss den Actus. Die Beileidigung am Bergkirchhof war eine sehr zahlreiche. Um Sorge in der Leidenschaft sprach Herr P. Seidel im Abschluss an das Psalmwort: „Ich liege hier in Frieden und schlaf ganz sicher, denn der Herr, mein Gott, schläft mit.“ Hierauf rief Herr Director Löser im Namen der Leipziger Volksschuldirectoren und Herr Director Böhme im Namen der Brandversicherungs-gesellschaft Sachsen den Begrüter eines Abschiedsbriefs nach und legte einen Krans auf seinen Sarg. Nach einem Gebet und dem Gefange einer Motette bat Lehrer collegium erfolgte die Beisetzung.

— Grimma, 21. Januar. Gestern, am 20. d. M., beging im Kreise seiner nächsten Angehörigen Sr. Exzellenz der General der Kavallerie Generaladjutant Sr. Majestät des Königs Herr Oswald von Carlowitz seinen 70. Geburtstag. Exzellenz von Carlowitz, der während der übergangsperiode des jüngsten Herrscher im Jahre 1867 Chef des Kampf-Generalstabes war und während der Schlacht bei Cracau und des Beginns der Belagerung von Paris in dieser

Stellung den in Folge eines Sturzes während des Sturzes auf St. Privat erkrankten Stabschef General von Geiswitz verteidigte, hat sich in seiner langen militärischen Laufbahn — er feierte vor 2 Jahren bereits in alter Stille sein 50-jähriges Dienstjubiläum — die Siebe und Verdienste des Kavallerie in höchstem Grade erworben. Sr. Majestät der König, dessen verlässliche und spätere General-Adjutant der General während vieler Jahre war, bewilligte den gesetzigen bedeutungsvollen Tag, um seinen treuen Dienen und Kampfgefährten mittelst besonderen Handschreibens Seiner Majestäts Gnade zu versichern und ihm als Zeichen besonderer Gnade ein Goldstückabzeichen in Form einer klassischen aufzulösenden Blumenkrone überreichen zu lassen. Den Tag selbst verbrachte der Jubilar auf dem Herrenhaus zu Ober-niessla, einer der Besitzungen der Familie v. Carlowitz, woebst der Herr General, seit vierzig Jahren aus dem aktiven Dienste zurückgezogen, keinen Wohnsitz genommen hat. Dieses Herrenhaus bildete zuletzt das Ziel vieler der zahlreichen Besucher des Generals, welche kamen, um ihre Glückwünsche dem in seiner körperlichen und geistigen Eleganz durchaus nicht den Eindruck eines hochstehenden Mannes machenden Jubilar zu überbringen. Das Waisenhaus des 3. Jägerbataillons war zu früher Morgentunde bereits erschienen, um den Festtag durch ein Sänften einzuführen; es wurde nach dem Gottesdienste durch die Capelle des 2. Infanterieregiments „König“ abgelöst, welches von Grünau aus keiner gereitet war, um die molto schönen Gräfe des Regiments zu überbringen, bei dem General v. Carlowitz einen Teil seiner aktiven Dienstzeit als Hauptmann geprägt hatte. Während die Capelle Musik concertierte, kamen Deputationen der Kriegervereine aus der Umgegend, um den verehrten Ehrenmitglied zu feiern. Eine Abordnung des Militärvorwerks Trebsen überreichte das Diplom zur Ehrenmitgliedschaft des Vereins. Der Commandeur des „König“-Regiments, Oberst Freiherr v. Ente, der Commandeur des Landwehrregiments Burgen, Oberstleutnant v. Eitz, der Commandeur des Jägerbataillons Nr. 15, Major v. Eriksen, Reiterer an der Spiegelejahrzeit des Reichsministeriums der Kavallerie, welche kamen, um ihre Glückwünsche dem in seiner körperlichen und geistigen Eleganz durchaus nicht den Eindruck eines hochstehenden Mannes machenden Jubilar zu überbringen. Das Thema gestellt: „Über Schulstreit“. Das Begegnung sind nur ehemalige Sitzungen des König-Seminars zu Friedland-Dresden zugelassen. Die Arbeiten sind bis zum 30. November unter den bei Breitenecker's üblichen Formen bei der Hauptkanzlei des Rates zu Dresden einzureichen. — Unter der Verwaltung des sonst Cultusministeriums steht ein dem Gedächtnis des ehemaligen Kirchen- und Schulrats Dr. Höhne in Friedau gewidmeter Lehrmittel- und Unterrichtsanstalt, aus welchem im Jahre 1894 zum Anfang von Schulbüchern und Schulunterlagen an der Armee Schulgemeinden 1561 £ sowie an billigst mögliche Lehrer und deren Hinterlassene 175 £ gewährt werden sind.

— Leipzig, 21. Januar. Der Prinz Georg und die Frau Prinzessin Johanna Georg folgten am vergangenen Sonnabend einer Einladung des Herrn Oberst v. Broizem zu einer von diesem im Offizierscafé des Gardereiter-regiments veranstalteten Ballfeier.

— Dresden, 21. Januar. Die dem Adressaten des Ober-

besitzigen Dr. von Ammon gewidmete Stiftung hat von dem eingegangenen Begegnung der gefestigten pädagogischen Ausgabe: „Simplon- oder konfessionelle Volksschule“ diejenige des Herrn Schuldirektors Dr. G. Siegbahn in Orlitz ebenfalls würdig befunden. Für das laufende Jahr wird das Thema gestellt: „Über Schulstreit“. Das Begegnung sind nur ehemalige Sitzungen des König-Seminars zu Friedland-Dresden zugelassen. Die Arbeiten sind bis

zum 30. November unter den bei Breitenecker's üblichen Formen bei der Hauptkanzlei des Rates zu Dresden einzureichen. — Unter der Verwaltung des sonst Cultusministeriums steht ein dem Gedächtnis des ehemaligen Kirchen- und Schulrats Dr. Höhne in Friedau gewidmeter Lehrmittel- und Unterrichtsanstalt, aus welchem im Jahre 1894 zum Anfang von Schulbüchern und Schulunterlagen an der Armee Schulgemeinden 1561 £ sowie an billigst mögliche Lehrer und deren Hinterlassene 175 £ gewährt werden sind.

— Berlin, 21. Januar. Die Prinzessin Sophie folgte am vergangenen Sonnabend einer Einladung des Herrn Oberst v. Broizem zu einer von diesem im Offizierscafé des Gardereiter-regiments veranstalteten Ballfeier.

— C. H. Berlin, 21. Januar. (Privatelegramm.) Wie

es heißt, hat heute ein Duell zwischen dem Generalenmeister von Koje und dem bekannten Sportmann Freiherren von Schrader stattgefunden. Dasselbe ist unlängst verlaufen.

— Beuthen, 21. Januar. In Turoz, Amtsgericht

Tarnowitz, erschoss ein beschäftiglich verfolgter Wildbier bei seiner Verhaftung einen Gendarmen und einen Jäger, der Mörder entflohen.

— Leipzig, 21. Januar. Nach einer gestern abgehaltenen

Versammlung des politischen Arbeitervereins „Fortschritt“, an welcher 2000 Personen teilnahmen, durchgogen die Arbeiter unter Beschuss auf das allgemeine Wahlrecht die Straßen der Stadt. Auf dem Marktplatz wurden sie durch das wohlwollende und zugleich sehr Anstreben des Bezirkshauptmanns Prinzen Hohenlohe zum Zusammengehen bewogen, was sich ohne Zwischenfall vollzog.

— Pest, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich kampfhaft an die Macht, der Ausgleich sei nicht ein ewiges Werk. Eine Entwicklung müsse und werde eintreten; es könnte eine auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Darauf wird die Debatte am morgen vertagt.

— Paris, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich kampfhaft an die Macht, der Ausgleich sei nicht ein ewiges Werk. Eine Entwicklung müsse und werde eintreten; es könnte eine auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Darauf wird die Debatte am morgen vertagt.

— Paris, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich kampfhaft an die Macht, der Ausgleich sei nicht ein ewiges Werk. Eine Entwicklung müsse und werde eintreten; es könnte eine auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Darauf wird die Debatte am morgen vertagt.

— Paris, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich kampfhaft an die Macht, der Ausgleich sei nicht ein ewiges Werk. Eine Entwicklung müsse und werde eintreten; es könnte eine auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Darauf wird die Debatte am morgen vertagt.

— Paris, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich kampfhaft an die Macht, der Ausgleich sei nicht ein ewiges Werk. Eine Entwicklung müsse und werde eintreten; es könnte eine auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Darauf wird die Debatte am morgen vertagt.

— Paris, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich kampfhaft an die Macht, der Ausgleich sei nicht ein ewiges Werk. Eine Entwicklung müsse und werde eintreten; es könnte eine auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Darauf wird die Debatte am morgen vertagt.

— Paris, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich kampfhaft an die Macht, der Ausgleich sei nicht ein ewiges Werk. Eine Entwicklung müsse und werde eintreten; es könnte eine auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Darauf wird die Debatte am morgen vertagt.

— Paris, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich kampfhaft an die Macht, der Ausgleich sei nicht ein ewiges Werk. Eine Entwicklung müsse und werde eintreten; es könnte eine auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Darauf wird die Debatte am morgen vertagt.

— Paris, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich kampfhaft an die Macht, der Ausgleich sei nicht ein ewiges Werk. Eine Entwicklung müsse und werde eintreten; es könnte eine auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Darauf wird die Debatte am morgen vertagt.

— Paris, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich kampfhaft an die Macht, der Ausgleich sei nicht ein ewiges Werk. Eine Entwicklung müsse und werde eintreten; es könnte eine auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Darauf wird die Debatte am morgen vertagt.

— Paris, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich kampfhaft an die Macht, der Ausgleich sei nicht ein ewiges Werk. Eine Entwicklung müsse und werde eintreten; es könnte eine auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Darauf wird die Debatte am morgen vertagt.

— Paris, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich kampfhaft an die Macht, der Ausgleich sei nicht ein ewiges Werk. Eine Entwicklung müsse und werde eintreten; es könnte eine auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Darauf wird die Debatte am morgen vertagt.

— Paris, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich kampfhaft an die Macht, der Ausgleich sei nicht ein ewiges Werk. Eine Entwicklung müsse und werde eintreten; es könnte eine auf dieser Grundlage stehende Regierung nicht unterstützen. — Darauf wird die Debatte am morgen vertagt.

— Paris, 21. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Hermann, warum Dr. Weiske einfach weggeschaut worden sei, und das betreffende Handschreiben nicht die Worte „auf eigenen Aufgaben“ enthalte. Reuter erklärte, dass er bei dem oppositionellen Standpunkt verharren werde. Hoboth erklärte, er könne eine Regierung, welche die Kirchenpolitik der liberalen Partei vertrete, nicht unterstützen. Ugrom wird der liberalen Partei vor, sie habe sich

**Die Selbsthilfe**  
durch die nach Prof. Dr. Voit  
verfasste und durch den  
Verein für gesetzliche  
Gesundheitspflege vertriebenen  
Schrift über das  
gestörte Nerven- und  
Sexual-System,  
sowie dessen reizende Behandlung  
durch die Galvanos-Elektricität  
wird bestens empfohlen.  
Schön grüne Pfg. in Marken.  
Durch das Atelier für elektrische  
Apparate von Niemann,  
Wiesbaden.

**Dr. med. Glitsch**, Spezial. 1. Haupt-  
Lehr-Institut. u. Sammlung  
Sprech. 11—1 u. 3—5. Neumarkt 40, III.

**R. Neugebauer**, abg. gebildeter  
Praktiker der

**homöopathie u. Naturheilmethode**,

so wie Dr. Willim. Schwabe's Poliomyel-

itis, lang. Urf. gründlich Geschlechtskrankh-

p. u. Dr. Stolzen, Rieben, Wagen-

Born., Haus u. Versendenleben, Neumarkt,

Leichsfeldstr. 21, II. Sprech.

9. 5—8. Sonn. 10—12; nach extra. breit.

**Schumann** für Geschlecht-, Nier-

haut-, Unterleib-, Haut- und

Hautkrankheiten, gründl. Entzündungen,

Blutungen, Arterienleiden, nervöse Kopf-

schmerz, Aneurysmen, folgen hirniges,

Gewohnheiten, Manneskunde, Vollst-

ärten, alte Wund-Unterleibskrankh.

Leichsfeldstr. 11—12, 6—8. Sonnags 11. 1.

1 Uhr. Ausführl. Abend, über 1000. u. ohne

Kaufh. Preis. 1. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24.

Beste Dienstleistungen liegen vor.

**Ranndäster Steinweg 5.**

**Damm**, ipic. 1. Geschlech-

tskrankheiten, Diarr.

Unterleibskrankh., Galo-

Hautkrankheiten, Geschlechtskrankh.

Uteruskrankh., Blutungs-

krankh., Blasenleiden, Zöli-

verkrampfung, Manneskunde, Arterienleiden.

Uferstraße 3. I. 9—4. 6—8.

**Wohage**, Einspritzung u. Appl. durch ge-

prüften Apotheker. Martin, Freytag. 16. pt.

**Poliuklinik**

für kleine Hantstiere.

Ranndäster Steinweg 49.

Heilige Janzenburg.

Uferstraße 9. Pt. R. Peitz.

**Vorbereitung** zur Phys.- und

Eisenbahnschule (Bauh. geschmack), 30. Gründen

Wiederholung. Nachklausur ders. Großes.

**O. Bunge**, Director, Dorotheistraße 4.

Raum der Augustusplatzes.

**A. Chapison's**

Schmid- u. Klin. Nat. Zeit. u. Schreibmasch.-Ztg.

An der Vieille de genf. gründl. fachh. und

gründl. fachh. Ausbildung.

Professeur konservat. Teleph. 801 1. 2685.

**Buchhaltung**

Kaufm., Rechnen, Correspondenz, Wechselreih.

et cetera. einf. v. dopp.

**E. Schneider**, Centralstr. 5.

In ca. 15 Stunden für 10. A. lehrt die

deutsche Schönheitsschrift

**Rackow**, Grimmische Str. 13.

Veröffentlichung. Briefkast. u. Strophenkonservat.

**Kaufmännische Buchführung**

Handels-Akten v. Dr. Robert. Marienstr. 21.

Ber. lehrt nach Racker, bewährter

Methode Stein-Schmidtsch.

Antworten unter Z. 335 an Han-

senstein & Vogler. A. G.

ber.

Vorläufig. englischen Unterricht erh. eine

geb. Engländerin. 12. 22. Dorotheistraße 1. III. 2.

Engl. u. franz. Unterricht im möglichen

Preissen. Sustus. Adolphestr. 38. I.

Engländer erh. Engl. Off. X. 21. Königstr. 7.

**Englisch**,

Unterricht und Übersetzung — im Hause —

wird geführt. U. M. 236. Epst. 3. Pt.

Lessons de français, gram., casev., par

Jeanne Dame de Paris. Emiliastrasse 11.

Engl. Gt. u. Grammat. in correct. Nutz. mon.

3. 4. bericht. Schrein. Zeit. Str. 9. Bapierab.

**Italien**. lehrt G. Maurizi. Lehrer

aus Italien. Erdmannstr. 4. II.

**Unterricht im Kunstgesang**

etw. nach der jüng. amitialeichen Methode

Ganter. U. Jacobsohn.

sehr. Mußt. und Geangierter.

Spreestr. 11—12. Uhr. Werk. 68. pt. 18.

Eine Dame (Säng.) lehrt j. zunächst. groß.

Mädchen zum Einschlafen und Bequemlichkeit v.

Leben und Atem. Werke Adelheit unter

M. 165 an die Expedition dieses Platzes.

Gedieg. Clavier-Lasser. 75. 4. Gehörigkeit. 1. 45.

unterricht. gebild. U. Werk. Zeit. 9. Bapier-

Konservatorium in ders. Zeit. 10. 11. 12. 13. 14.

Off. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 7

## Geschäfts-Verkauf.

Sehr rentables Buch-Gleichtöpfchen, höchstens eingerichtet, älteste und erste Firma am Platz, *Hofräderat*, gute, lange-frequentirten Kurstadt *Breisach-Rheineck*, unweit des Rheins, in welche Verhüllung der Inhaber an einem unbewohnten Unter-nahmen zu verkaufen. Adressen ab N. 277 an *Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurts a. M.* erbeten.

Eine deutsche Kunstanstalt ersten Ranges, welche für einen Spezial-Artikel in kurzer Zeit großen Absatz in Deutschland geschaffen hat, sucht, da der Besitzer mit der Leitung der Fabrikation in Anspruch genommen ist, für den schwang-hafsten Betrieb in den Verein. Staaten einen tüchtigen, ener-gischen Kaufmann, der mit den amerikan. Verhältnissen vertraut und im Stande ist, sich mit 80—100,000 M. an dem New-Yorker Unter-nahmen zu beteiligen. Ges. Off. sub N. 38 in die Exped. d. Bl. erb.

**Wir lösen unser Geschäft auf**  
und machen auf unsrer  
**Möbel-Ausverkauf**  
aufmerksam.  
Keine gefährliche Buffets, . . . früher 215, jetzt 160 M.  
Kochgeräte, Pfannenarten . . . . . 340, . . . 250 .  
Praktische Küchenutensilien . . . . . 110, . . . 75 .  
Elegante Herrenschreibtheile . . . . . 135, . . . 92 .  
Verteile, Spiegel, Schränke etc. bedeutend im  
Preise heruntergezogen, auch edlesse Möbel teilweise  
unter Kostenpreisen  
in bekannter Güte!  
**Wolter & Fischer,**  
Katharinenstraße 16.

**Riedel & Böhme, Markt 5, I.**  
Von Februar 1895 ab Katharinenstr. 27, I.  
**Möbel.**  
Wegen Geschäftsverlegung verkaufen  
wir zu herabgesetzten Preisen,  
nur solid unter Garantie.

Nur eine seit 40 Jahren bestehende Groß-dekoration mit Gläsernfabrik in einem recht lebhaften Ort der Saar mit 15,000 Einw. wird für den auswärtslebenden Sozus ein starker aber thäleriger Theihaber

mit einer Einlage von mindestens 20,000 M. gesucht.

Offerten unter G. E. 115 an *Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg*.

Jede ein erhöhte Industriequalität in der Nähe von Oberhomburg wird für den auswärtslebenden Sozus ein starker aber thäleriger

### Socius

mit einer Einlage von ca. 30,000 M. gesucht.  
Off. Offerten unter G. 383 bei *Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig*.

**Ein Capitalist**  
mit ca. 150,000 M. Einlage für ein neu zu gründendes, sehr gehobenes und gut prosperierendes Unternehmen der Zellulosebranche (neu). Wechselt gern. Bisher Abzug der Waren bereits gesichert. Off. Off. unter H. C. 154 an *Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden*.

**Capitalist**  
mit 10—12,000 M. zur Gründung eines ren-tablen Betriebsangebot geöffnet. Off. Off. sub H. X. 199 an *Rudolf Mosse, Leipzig*.

Deutsch Umlaufung eines industriellen, sehr hochwertigen Unternehmens in einer Gele-haft mit beschränkter Haftung werden einige Vermögensmänner gesucht. Erforderliches Kapital 200,000 M. Off. Offerten erbeten unter M. 238 Exped. dieses Blattes.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

**Spitzweger Bonbons**  
bewährt bei  
Herrn Dr. Dr. L. Klauda.

1. Prädikat für die beste Bonbonfirma in Europa. Auszeichnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Preisgeld 1000 M. für die beste Bonbonfirma in Europa.

</





**Wohlbekümmer** Schrift. 29. Dienst-Berichtung-Schluß für bei Herrlichkeit. Verfahren 1. d. v. Ausland.

**gewisse Beziehung.** *Geringe Schößen.*  
Gef. pr. 1. Jahr, ebd., kein Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht. Wir such zu melden. Nach. Straße. 45. Zuden.

**Ein M. erachtet Mädchen wird jed. gesucht** Café Motte, Nicolaistr. 1.

**Schluß wird ein lächelndes Mädchen** per 1. Februar Ritterstraße 26, part.

**Schluß ein lächelndes Mädchen** Rosstraße 4, II. rechts.

**Café. Mädchen ist. ist. u. 1. Jahr. Stell. in** Preis. Stell. Temp. Bürgel. 14. II.

**Sortiert oder später ein** Mädchen bis 18 Jahre

**mit guten Zeugnissen zu einzelnen** Seiten gesucht. Pfeffermacherstraße 3, I.

**Eine häusliche Mädchen wird zum 1. ab.**

**ab. 1. Jahr. sch. kein. Mädchen** in 11. III. 1. Jahr, ord. Mädchen in sehr gute Stellen bei hot. Dom. Neumarkt 16. I. D. II.

**Sucht für meinen ratschahlt ein** gem. jahd. Mädchen, welches eben in 1. Jahr. Nach. Straße. 24. II. 4-8 Uhr Kampfstraße 7. II. Frau M. Jahr.

**Eine jungerin in Ordnung u. Sauberkeit ge-** wohnt Mädchen 1. Beste oder Studie, w. einer gleichmäßigen Wege mit bezeugen s. findet 1. über 1. Jahr. Stell. Schleierstr. 11. III.

**Kräft. jahd. Mädchen von 20-24 J. zu** Seiten eines Kindes in Wohnung, die sehr gut. Nach. Straße 14. bei Koch.

**Schule zum 1. Jahr. jahd. Stell. Dienst-** mädeln Marienstraße 7. part.

**Für eine kleine, ruhige Familie wird ein** gerechtes, zuverlässiges Dienstmädchen

**zu baldigen Antritt gesucht.** Selbigen an Frau Director Albert Koch in Senig i. E.

**Hand. f. Dienst. Dienstmädchen, 14-16 J.** jahd. Schlimper. 2. Underes. Reiche. 1. Stell. 1. D. II.

**sucht ein** Dienstmädchen, 16-17 J. in 1. Stell. Handarbeit sei. Sch. Badstr. 23. I. Stell.

**Hand. Reiches Dienstmädchen, das** beim Kochen schüttet. 16. per 1. Jahr. gesucht Seeger Straße 53. 2. St. rechts.

**Gutes Dienstmädchen gesucht** Kaiser-Wilhelmsstraße 21. 2. Etage.

**1. Dienstmädchen,** im Kochen besonders, welches möglichst in

**groß. Küche gedenkt, nicht 2. ein. Beste** nach Dresden sofort gesucht. Perfektion zu seinen Bedürfnissen. Hellecke Nr. 6. im Schauspielhaus.

**Die Dienstmädchen sind** Mitterstr. 7. II.

**Sucht ein auf. Dienstmädchen zu** einer eing. Dame. Brüder 10. II.

**Junges prächtiges Dienstmädchen zu** seinen Bedürfnissen gesucht per 1. über 1. Jahr. Bürgel. 7. I. rechts.

**Junges Dienstmädchen zu keiner Arbeit.** 1. Jahr. gesucht Chekerbörse. S. I. Rücken.

**Sucht der sofort. oder 1. Februar ein** ord. ord. Dienstmädchen. Reichen. 24. p. t. im Schauspiel.

**Dienstmädchen für sofort gesucht** 24. III.

**Büffel. Zum. in. Homburg. Reichen. 18. II.**

**Gef. 1. Stellmänner hier u. au. m. gut. Gord.** durch Frau Antosak, Rathausmarkt 27. I.

**Die Stellmänner sucht hier für hier u.** aus. d. h. Gord. Gord. Thomas. 3. III.

**Gef. 1. Stellmänner, i. d. f. Stell. ges. selb. son.** nach Woh. Bürgel. 27. III. Haush.

**Stellmänner (aus Anfang) sucht Würtz. 2. III.**

**Rechnerin i. J. Nagel, Bartholomästr. 16. II.**

**Rechnungsstelleiner ist gesucht** Schubertstrasse 4. III.

**Rechnerinnen** für Controllor und Rechnerin sucht A. M. Ness, Thomaskirche 9. III.

**Der 1. Februar wird ein nettes, deftiges** Mädchen, welches Ende zu 2 größeren Kindern hat und etwas Geduld übernimmt, bei guter Beobachtung gesucht.

**zu melden. Sonntagstr. 14. 1. Etage.**

**Gesucht für keine Herrlichkeit ein gut empfohlener Mädchen für Jahren für ein vorbereitetes Stud. Frau Hager, Bürgelstraße Nr. 1.**

**Sucht ein ein. groß. Kind u. ein. Stubenbach.** in ab. Haus (angenehme Stelle) nach Altenburg ein. best. Würtz. 2. Jan. Sonnabend 20. II. Weier.

**Junges Mädchen. 15-16 J. zu studieren erbeten unter A. K. 19. post. Postamt 1. S.**

**Gesucht eine überlängige Küchenfrau** für 1. Jahr nach Altenburg. Nur sollte mit guten Prognosen wohn. bis werden. Bürgel. Bürgelstraße 15. Sonnabend.

**Gef. Krankenpflegerin ab. 1. 92. w. sich** zur Krankenpflege ausfüllen will. Dienstag. 2-3 Uhr. Würtz. 10. II. 1. Etage.

**Aufstand, rein. Mädchen von 15-16 J.** für den ganzen Tag zur Aufsichtung gesucht. Bürgel. Bürgelstraße 2. I. Buchdruckerei.

**Bei. ein. J. Mädchen z. Auto. u. eine Wände.** 1. Stell. Königplatz 7. unter H. B. 100.

**Altenburg zur Aufsichtung gesucht** Bürgel. Bürgelstraße 6. I. Geibel.

**Als Aufsichtung für Vermittlung gesucht** junge Frau oder Mädchen mit guten Zeugen. hospitalstraße 2. I. Buchdruckerei.

**Schöne Aufsichtung v. 7-10 Uhr. Bem.** geladen. Güterstr. 51. S. G. 1. rechts.

**Junges Mädchen für ganze Tag oder** eine Frau für Sonntags als Aufsichtung gesucht. Bürgel. Bürgelstraße 2. I. Richter.

**Gesucht eine Aufsichtung für den Son-** ntag. Domherrenstraße 10. 3. Etage links.

**Rüstige Schödmädchen, m. mögl. Eltern** die Schule verläßt, m. als Aufsichtung gesucht. Bürgel. Bürgelstraße 43. II. links.

**Ein durchaus praktischer** Schneidermeister,

**welcher längere Jahre als Schneider,** in zwei Jahren selbstständig mit Erfolg gearbeitet hat, jedoch wegen Mangels an

**Capital nicht weiter können kann, sucht** sofort Stellung über für ein gehöriges Geschäft die Arbeit zu übernehmen.

**Dr. Off. u. N. 267 Uppr. d. St. etab.**

**Spaßlicher Zeichnerin u. Zeichnerin** für sofort ab. 1. Jahr. Bürgel. 100. m. möglichst auch Unterricht im Zeichnen u. Zeichnerin für Schule und Institut zu erhalten.

**Gef. Offizier erh. unter E. F. in Knabe's** Kaufen-Mühle, Bürgelstraße 9.

**Ein tüchtiger, erfahrener**

**Hotelier,** auch in der Weinbranche sehr tüchtig, wohlauf, ohne

**langen aufwändigen zu tunnen oder zu machen.** Gef. Offizier unter 2. 4117 an die Off. 2. Blatt aus der zweiten Stellung.

**Der Leitung eines Restaurants empfiehlt** sich gebiegner respekt. Wirth mit Gastronomie.

**Gef. Offizier unter M. N. G. 100** postlagen Moers (Nied.)

**Eine milde, frische, unbeschwerliche Kauf-** man, welche seit Jahren die selbstständige

**Zeitung einer Zeitung** und die Zeitung der

**Zeitung des Reichsgerichts** gezeichnet.

**Gef. 1. Jahr, nicht. kein. Mädchen** mit

**gute Gedächtnis** und Geschicklichkeit, sehr



# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 39, Dienstag, 22. Januar 1895. (Morgen-Ausgabe.)

**Zu vermietende Kreuzstr. 20:**  
1 gr. 1. Logis, 2 gr. Zimmer, 2 Räume,  
R. R. per 1. April für 400 A.  
sofort v. sofort im Holz, links 1 Schiffs-  
raum, ca. 90 m<sup>2</sup>, für 450 A und  
1 Logis für 300 A.  
Nah. 6. Haus, ed. im Compt. 2. Klasse.

**Herrschäftliches Logis,**  
5 Zimmer, Bad und Zubehör, III p. 1. April  
zu vermieten. Gemüse-Garten 16, III.  
Gute der Solomosse, zum Preis v. 1200 A.

**Ostvorstadt,**  
Rechtsr. 11, hübsch Logis mit Gärten  
zu 300 und A 280 zu vermieten. Nach-  
dahselbst im Compt. Schwarz & Co.

**2 kleine Wohnungen**

im Preis von A 270 resp. 280 per sofort  
und 1. April a. c. zu vermieten. Colonne-  
straße 11. Sichtreich im Cigarren Geschäft vorl.

**Moltkestrasse 41.**

Eine freundliche Wohnung, Sonnen-  
seite, 1. April zu vermieten.

**Sternwartenstraße 55**

zwei schöne geräumige Logis, reich, je  
2 Stuben, 2 Räume, Küche, Keller und  
Boden, für 270 und 280 A per 1. April zu  
vermieten. P. M. Marx.

**Erdmannstraße 15**

ein freundliches Logis zu vermieten,  
Preis 300 A. Nahes beim Haussmann.

**Großstr. 22** ist die wohlf. neuerbaute  
Loge, sehr aus Glorie, 2 Räume, Küche und  
Zubeh., pr. 1. April zu verm. Giebelstr. 22.

**Elfasser Str. 10** ein Logis, 2 Et., R.

Raum, 2 Etagen, 2 Räume, 2 Bäder,

Gart. 300-400 A. Ap. 2. Klasse.

**Garsenstr. 23**

die Logis zu 600 A. mit Garten, ist per  
Etagen zu vermieten. So erst. rechts.

**Arndtstr. 9** Wohnungen B.

200 - 320 A

sofort oder später zu vermieten.

**Mittelstr. 6** Wohn. zu 340 u. 380 A per

1. April, 2. Et., 2 Räume, 2 Bäder, 2 Kl.

Weltstr. 84, 1. Et., Log. 2 Et., 2 Räume,

für 300 A. sofort oder später zu ver-

**Südt. 71** Wohnungen, 450 und 650 A

sofort oder später zu ver-

**Großes Hollegas**, 400 A. p. a., Hain-  
straße 21, gegenüber d. Hotel de Poligny, fol.

Dort per 1. April zu verm. Best. dat. zu erste.

**Franckfurter Straße 21**

ist ein Hof-Logis und eine Werkstatt zum

1. April zu vermieten.

**Witterstrasse 36**

2. Hoflogis (rein, mit Dachmansarden)

sofort oder später zu vermieten.

**Härtelstr. 17,** ob. 1. Etage, 2 Et.,

2 Räume, Zubeh., 600 A

**kleine Wohnungen**

a 185 und 100 A. sofort zu ver-

mitteln. Südparkstr. 44.

**Überhaldt. 10**

1. Etage 320 u. 600 A

per 1. April, 2 Et., 2 Kl.

**Hendnitz, Kohlgartenstr. 67,**

vis-à-vis der Real-Schule.

Ein. der Regel entsprechen 2. Et., Preis

620 A. 1. 4. 50 zu verm. Zu erste. b. Hansmann.

1. Et., Bade- und Stoffgarnitur, 3 Et., 2 Räume,

Keller, Arbeit, Tischdecke, Korb. d. Werkst.

450 A. (sofort) 2 Et., 2 Räume, 2 Bäder,

Spiegel, Bärl., Tischdecke, 300 A. fol.

sofort, Bärl., Tischdecke, 300 A. fol. 1. April

in verm. Nah. Hendnitz, Kohlgartenstr. 67, I.

3 Logis, 1. Et., 2 Et., 2 Räume, 2 Bäder,

420 A. 2 Et., 2 Räume, 2 Bäder, 300 A. per

1. 4. 4. Et., 1 Et., 2 Räume, 2 Bäder, 240 A. per

sof. g. verm. Nah. Hendnitz, Kohlgartenstr. 67, I.

**Um Hospital,**

**Gutenbergstraße 5**

geht. 2. Etage per 1. April für

420 A. zu vermieten. Nah. in Contor port.

**Ostviertel.**

**Tonige Wohnung**, großflächig, Stube,

et. 1. Klasse, Stube, Zimmer, Küche, Speise,

Arbeitsr., für 270 A. per 1. April zu ver-

mitteln. Brunnenschule, 2. Etage rechts.

**Logis, 1. Etage, 1 Et., 2 Räume, 2 Bäder,**

300 A. fol. sofort ab später. Zu erste. L.

Hendnitz, Kapellenstr. 12, d. Hanomann.

**Hendnitz, Kapellenstr. 55, I. 5. 5. 5m,**

2 Et., mit Garten, 600 A. fol. ab später.

**Roudnitz,**

Johanneskirche 21, I.

reinste. Wohnung, 3 Zimmer, 2 Räume,

Waschküche, zum 1. April 1895 für 425 A

zu vermieten.

**Roudnitz, Kirche 43** sind fehl-

ber. Wohnung, für 250-320 A. sofort

oder später zu vermieten.

Zu erfragen 2. Etage 1. Et.

**Freidr. Auguststr. 8** (Vilenk. Hof) proft.

1. 2. Et., 450 A. fol. sofort ab später. In Medicin-

Str. 39, Sonnenfeite, kleine Logis in 1.

Etage, 30. II. 3. Et., 400-450 A. fol. 1. April.

**Joh. Alte 6** (neu), 1. Et., 2 Et., 2 Räume, 2 Bäder, 480 A. fol. 1. April, 1. Et.

Zust. 1. April ist reisengangshof, ein

groß. Logis, Stube, 2 Räume, 2 Bäder, neu verm. L. Readings-Niederstr. 11, 4. Et., Witte.

**Neben.** 1. April. Neben.

kleine Familien-Wohnung, Neben-

raum, vis-à-vis der neuen Postbürolet. Zu

erfr. im Reit. ab. Thäl. 1. Et., 2. Kl. Dittmar.

**Roudnitz, Rathausstr. 15,**

1. 2. Etage, Preis 320 A.

1. 3. Etage, 310 A.

sof. 1. 4. 5. 50 zu vermieten. Zu erste. dat. port.

**Taubweg 85**

ein Logis, 240 A. Sonnenfeite, 2 Et., 2 Räume,

Topfsteinstr., Waschküche, 1. April 1895.

Zu erfragen im „Ländchen“.

**L-Roudnitz, Johanneskirche 31, p. 1. 1. 1. Logis**

von 180-240, 340, 370 A zu vermieten.

Logis von 200-300 A. sofort ab später.

Logis





